

Pressemitteilung der Initiative JustizzentrumErhalten

München, 02.02.2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Folgenden finden Sie die Pressemitteilung der Initiative JustizzentrumErhalten anlässlich der Versendung des Positionspapiers „Für den Erhalt des Justizzentrums an der Nymphenburgerstraße und seiner Verwandten“ an den Freistaat Bayern und die Landeshauptstadt München, welches Sie im Anhang dieser Email finden.

Was ist passiert?

Bald zieht das Justizzentrum aus der Nymphenburgerstraße in das neu errichtete Justizzentrum am Leonrodplatz. Was geschieht dann mit dem Bestandsgebäude aus dem Jahre 1977? Weder Freistaat, als Eigentümerin, noch die Landeshauptstadt lassen sich momentan in die Karten schauen.

Ein Abriss des Gebäudes ist wahrscheinlich.

Was ist der Hintergrund?

Klimawandel, Energiekrise und Wirtschaftskrise fordern dazu auf, unser Handeln zu verändern. Die Baubranche ist für 40% der Treibhausgasemissionen, 50% des Primärenergieverbrauchs und 36% des Müllaufkommens verantwortlich*. Für die Errichtung eines jeden Gebäudes werden Energie, Ressourcen und CO₂ genutzt. Diese gilt es, nicht zu verschwenden. Jedes abgerissene Gebäude ist eines zu viel.

*Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (Hrsg.): Umweltfußabdruck von Gebäuden in Deutschland. Bonn 2020.

Wie lauten die Forderungen und Vorschläge des Positionspapiers?

Klimabewusstes Handeln [siehe Positionspapier S. 3]

Der Freistaat und die Landeshauptstadt werden aufgefordert, das Gebäude zu erhalten und somit einen vorbildhaften Umgang mit Gebäudebestand zu demonstrieren. Die Initiative schlägt vor, anhand des Objekts ein Modellprojekt für Um- und Weiternutzung zu beginnen.

Offenes Haus [siehe Positionspapier S. 4]

Die Verantwortlichen werden dazu aufgefordert, den Sinn und Zweck der gebauten Umwelt für die Münchner*innen zu überdenken. Die Initiative schlägt vor, das Objekt zu nutzen, um einen beispielhaften, kommerzarmen Ort für die Stadt zu schaffen.

Öffentlicher Dialog [siehe Positionspapier S. 4]

Die Initiative fordert den Freistaat und die Landeshauptstadt dazu auf, in einen öffentlichen Dialog über die Zukunft des Gebäudes sowie anderer am Ende ihrer Nutzung stehenden Gebäude zu treten.

Wer ist die Initiative JustizzentrumErhalten?

Verschiedene Gruppierungen und Einzelpersonen aus Architektur, Urbanistik und Stadtentwicklung haben sich zu der Initiative zusammengeschlossen.

Wer unterstützt die Initiative?

Für das Anliegen konnte die Initiative bereits zahlreiche Unterstützer*innen aus Zivilgesellschaft und Fachwelten gewinnen, die das Papier als Erstunterzeichner*innen unterschrieben haben.

Wie geht es weiter?

In der nächsten Zeit sind verschiedene Veranstaltungen und Diskussionen zur Zukunft des Bestandsgebäudes des Justizzentrums geplant. Die Initiative informiert auf abbrechenabbrechen.de und auf dem Instagramkanal [@abbrechenabbrechen](https://www.instagram.com/abbrechenabbrechen) über ihre weiteren Schritte.

Was noch?

Zusammen mit dem Positionspapier veröffentlicht die Initiative heute den Song „ABBRECHEN ABBRECHEN“. Das Musikvideo dazu finden Sie auf der Website. Fotos vom Dreh finden Sie zu Ihrer Verwendung im Anhang der Email.

Wen können Sie bei Fragen kontaktieren?

Für Rückfragen, Hintergrundgespräche und Interviews kontaktieren Sie bitte presse@abbrechenabbrechen.de

Mit freundliche Grüßen

Leila Unland, Jan Fries, Laura Bruns, Robert Philipp, Maria Schlüter, Niclas Reinke,
Nikola Schiemann, Jonas Pauli
für die Initiative JustizzentrumErhalten

Fließtext zur Pressemitteilung der Initiative JustizzentrumErhalten

„Für den Erhalt des Justizzentrums an der Nymphenburgerstraße und seiner Verwandten“

Die Initiative JustizzentrumErhalten hat am 2. Februar 2023 ein Positionspapier veröffentlicht. Darin fordert die Initiative den Freistaat Bayern und die Landeshauptstadt München auf, einen öffentlichen Diskurs über die Zukunft des Justizzentrums in der Nymphenburgerstraße zu führen.

Es handelt sich bei der Initiative um einen Zusammenschluss von Gruppierungen und Personen aus Architektur, Urbanistik und Stadtentwicklung. Unterstützt wird die Initiative von zahlreichen Personen und Institutionen aus Zivilgesellschaft und Fachwelten, die das Papier als Erstunterzeichnende unterschrieben haben.

Bald zieht das Justizzentrum aus der Nymphenburgerstraße in das neu errichtete Justizzentrum am Leonrodplatz. Was geschieht dann mit dem gerade mal 46 Jahre alten Bestandsgebäude? Weder Freistaat, als Eigentümerin, noch die Landeshauptstadt lassen sich momentan in die Karten schauen. Ein Abriss des Gebäudes ist wahrscheinlich.

Klimawandel, Energiekrise und Wirtschaftskrise zwingen dazu, unser Handeln zu verändern. Die Baubranche ist für 40% der Treibhausgasemissionen, 50% des Primärenergieverbrauchs und 36% des Müllaufkommens verantwortlich*. Für die Errichtung eines jeden Gebäudes werden Energie, Ressourcen und CO2 genutzt. Diese gilt es, nicht zu verschwenden. Jedes abgerissene Gebäude ist eines zu viel.

Die Initiative JustizzentrumErhalten fordert Freistaat und Landeshauptstadt dazu auf, das Gebäude zu erhalten und somit einen vorbildhaften Umgang mit Gebäudebestand zu demonstrieren. Sie schlägt vor, anhand des Objekts ein Modellprojekt für Um- und Weiternutzung zu beginnen.

Die Verantwortlichen werden außerdem dazu aufgefordert, den Sinn und Zweck der gebauten Umwelt für die Münchner*innen zu überdenken. Die Initiative regt an, das Objekt zu nutzen, um einen beispielhaften, kommerziellen Ort für die Stadt zu schaffen.

Vor allem aber appelliert die Initiative, in einen öffentlichen Dialog über die Zukunft des Justizzentrums sowie anderer am Ende ihrer Nutzung stehenden Gebäude zu treten.

In der nächsten Zeit gibt es verschiedene Veranstaltungen und Diskussionen. Die Initiative informiert dazu auf abbrechenabbrechen.de und auf dem Instagramkanal [@abbrechenabbrechen](https://www.instagram.com/abbrechenabbrechen).

*Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (Hrsg.): Umweltfußabdruck von Gebäuden in Deutschland. Bonn 2020.

Pressefotos der Initiative JustizzentrumErhalten

zu Ihrer Verfügung unter Nennung des Fotografen



Dateiname: InitiativeJustizzentrumErhalten_JakobBahret_1

Foto: Jakob Bahret



Dateiname: InitiativeJustizzentrumErhalten_Jakob-
Bahret_2

Foto: Jakob Bahret